



Laibacher Zeitung.

Samstag den 14. September.

Illyrien.

Aus Adelsberg wird Folgendes über die Weiterreise Ihrer Majestäten berichtet: Nachdem Ihre Majestäten das Reichbild der Prov. Hauptstadt verlassen, ging es in rascher Fahrt über Oberlaibach, Poitsch und Planina unter Zuströmen der Volksmenge aus der Umgegend, die sich an der Ehrenpforte und den längs der ganzen Straße laufenden Laubgewinden versammelt hatten, bis Adelsberg, wo Allerhöchstdieselben um 1 Uhr Mittags eintrafen. Am Kreisamtsgebäude wurden Ihre Majestäten von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Johann, der eine kurze Frist früher eingetroffen, von Sr. Exc. dem Herrn Landesgouverneur Freiherrn v. Weingarten und vom Adelsberger Kreishauptmanne Koschaker ehrfurchtsvoll empfangen.

Nach aufgehobener Mittagstafel, zu welcher S. E. der Herr Gouverneur und der Kreishauptmann nebst dem Commandanten der wachhaltenden Compagnie des Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe gezogen zu werden die hohe Ehre genossen, beschloffen S. E. Majestät der Kaiser, ungeachtet der regendrohenden Witterung, Sich, begleitet von Sr. k. k. Hoh. dem durchlauchtigsten Erzherzoge Johann und mit einem Theile des A. h. Gefolges, unter dem Nachströmen der Bewohner aus der Umgegend, nach der bekannten Adelsberger Grotte zu begeben.

S. E. Majestät hatten diese wegen ihrer seltenen Formationen berühmte Grotte schon in den Vorjahren besichtigt, und ein Monument bezeichnet den Standpunct bis zu welchem S. E. Majestät in jener Epoche die Räume derselben verfolgten. Diesmal, wo neueröffnete Wege sich in diese merkwürdigen unterirdischen Züge noch weiter zu vertiefen gestatteten, setzten Allerhöchstdieselben die Besichtigung noch bedeutend weiter, und zwar bis zu der, wegen der auffallenden Aehnlichkeit mit einem Vorhange so benannten Stelle

der Grotte fort. Unzählige Lichter hatten die weiten Räume nach allen Richtungen erleuchtet, und die verschiedenen, theilweise noch zu erforschenden Ausbuegungen bezeichnet. Am sogenannten Larnplazze ergoß ein bewegliches Sterngebilde Licht über die weit ausgebreitete Höhle, Musikhöre ertönten in den Zellen, zahlreiche Gruppen der Bewohner aus der Umgegend hatten sich rund umher gebildet, und wo es der Raum gestattete, sich an die Kanten der Gänge gedrängt, um auch in diesen unterirdischen Räumen den geliebten Landesvater sich liebend und beehrend nähern zu dürfen. Durch mehr als zwei Stunden verweilten S. E. Majestät in diesen durch ihre riesenhaften Gestaltungen ergreifenden, und mit Laune manche Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung nachahmenden Steinwölbungen, die einen unbeschreiblich erhabenen Anblick in ihrer magischen Beleuchtung darboten, und es geruhten A. h. Dieselben die anhaltendem Bemühungen der Bewohner Adelsbergs, dieses ausgezeichnete Schauspiel der Natur den heimischen und fremden Besuchern immer zugänglicher zu machen, beifällig anzuerkennen.

Von der umherwogenden Menge begleitet kehrten S. E. Majestät, unermüdet von dem beschwerlichen Durchziehen der Grotte, ohne sich der bereit gehaltenen Wagen zu bedienen, in A. h. Ihre Wohnung zurück. Der Abend war herangekommen, jeder Familienvater, jeder Hausbesitzer war bestrebt, seine einfache Wohnung festlich zu beleuchten, Musikhöre stimmten unter den Fenstern A. h. Ihrer Majestäten die Volkshymnen an, und auf die Rücksicht der erhabenen Gelehrten vertrauend gaben die Bewohner Adelsbergs sich der süßen Hoffnung hin, es werde auch die kleine Gabe, ohne Pracht und Fülle dargebracht, welche die Feier des Tages gebot, nicht verschmäht seyn.

Mit dem Morgen des 5. Septembers schlug die Stunde, wo dem seit Jahren so ersehnten, so hochbeglückenden aber leider so schnell endenden Verweilen

des geliebten Herrscherpaares in den Marken des alten Herzogthums Krain sein Ziel gesetzt war.

Nach vom Dechant Kren geleseener h. Messe und überkommenem h. Segen setzten Ihre Majestäten die Reise über Práwald und Senofetsch, die letzten Orte Krains, wo Obrigkeiten, Priesterschaft, Schuljugend und die Menge der Bewohner Sie jubelnd umstehen durften, wo die letzten krainischen Ehrenbögen sich über den gekrönten Häuptern wölbten, nach Triest und dem Küstenlande fort, das mit heißer Ungeduld des herannahenden Glückes harrete.

Vor den Uebertritt über die Landesgränze war es dem Landesgouverneur Freiherrn von Weingarten noch gestattet, Ihren Majestäten die ganze Größe des Glückes zu schildern, welches Allerhöchst Ihre Anwesenheit über Krain und seine Bewohner verbreitete, die leise Hoffnung auf einstige Wiederkehr auszusprechen, und die Huldigung der ganzen Provinz noch einmal ehrerbietigst darzubringen.

Worte, wie sie die Völker mit Inbrunst überkommen, um sie den spätesten Enkeln als heiliges Vermächtniß zu überliefern, Worte des A. h. Wohlgefallens an Krain, und Segnungen für seine getreuen Bewohner waren es, mit denen A. h. Ihre Majestäten ein Land verließen, das mit den süßesten Banden an seinem Kaiserhause festhält, und in Treue und Liebe für dasselbe bis an die fernsten Zeiten auszuharren gelobt.

Laibach am 14. Sept. Gestern Abends sind Sr. Exc. Herr Carl Baron Kübeck v. Kühbau, Präsident der allgemeinen Hofkammer, auf der Rückreise von Triest im erwünschten Wohlseyn hier angelangt, und im Gasthose beim „wilden Mann“ abgestiegen.

Fortsetzung des aus dem Journ. d. öst. Lloyd vom 11. Sept. entlehnten Artikels: Triest in den Tagen vom 5. bis 15. Sept. 1844. Am Sonnabend, den 7. d. M., verkündete die in höchster Pracht aufgehende Sonne den Ehrentag der Dampfschiffahrt des österreichischen Lloyd. Eingedenk des hohenkaiserlichen Schutzes, welchem dieses Institut sein gegenwärtiges Gedeihen verdankt, hatte die Direction desselben zur Verherrlichung der Gegenwart Ihrer Majestäten eine Luftfahrt nach Capodistria mit 10 ihrer Dampfboote vorgeschlagen und hiezu die huldreiche Genehmigung erhalten. An vier verschiedenen Punkten des Hafens nahmen diese alle zur Theilnahme an dem Feste geladenen Triester und Fremden auf. Am Molo St. Carlo stand der Dampfer: „Imperatore“ festlich geschmückt mit einem in den Landesfarben prangenden und mit der kaiserl. Krone gezierten Baldachin von Seidenstoff. Zwei

und vierzig Capitäne der österreichischen Handelsmarine bildeten mit ihren Flaggen einen Spalier längs des Molo, durch welche F. J. M. M. der Kaiser und die Kaiserinn, F. J. k. k. Hoheiten der Erzherzog Johann und Friedrich, der Großherzog und die Großherzoginn von Toscana, der Herzog und die Erbprinzeßinn von Modena, Sr. Durchlaucht der Fürst von Metternich, F. J. E. E. die Grafen Kolowrat, Madefsky, und der Baron Kübeck den Weg nach dem Imperatore nahmen.

Kurz nach 11 Uhr ertönte der dritte Kanonenschuß als Zeichen der Abfahrt. Vom Castell, den Hofbatterien, der k. k. Fregatte »Bellona« und den übrigen Kriegsschiffen, so wie von einer großen Zahl von Kauffahrern, sämmtlich im festlichen Schmucke, donnerte das Geschütz und die kaiserliche Dampfschiff glitt nun mitten zwischen den in doppelter Reihe aufgestellten 9 Dampfbooten dahin unter dem Klange der von 3 Musikchören ertönenden Volkshymne und dem begeisterten Zuspruch der auf mehr als 3000 angestiegenen Menge der Gäste des Lloyd.

Auf dem glatten Spiegel des Meeres und unter dem heitersten Blau des Himmels setzten sich hierauf die Dampfer in Bewegung und umkreisten auf der Fläche des großartigen Amphitheaters das kaiserliche Boot, indem sie sich von der Wucht der nach der innern Seite drängenden Menschenmenge gleichsam in Ehrfurcht vor demselben beugten. Nachdem noch einige Evolutionen ausgeführt worden, deren bewunderungswürdige Leichtigkeit und Eleganz von dem trefflichen Bau der Schiffe und ihrer geschickten Führung zeugten, langte die Dampfflotte, die schönste, welche das adriatische Meer je gesehen, in der Bucht von Capodistria an, wo F. J. M. M. mit Salven und freudigem Zuruf der an den Ufern zusammengedrängten Bevölkerung begrüßt wurden.

Nachdem Allerhöchstselben das Arbeitshaus zu besuchen, und daselbst zwei reuige Sträflinge zu begnadigen gerubt hatten, nahmen Sie im Hause der Gräfinn Grisoni ein Mittagmahl ein, besuchten dann die Salinen, wohin der Weg durch eine Ehrenpforte führte, und verfügten sich hierauf in die alterthümliche Kathedrale.

Unter neuen „Evviva“ der Menge verließen F. J. M. M. die Stadt und der Zug der Dampfer ging wieder in der schönsten Ordnung nach dem Hafen von Triest zurück. Kurz vor der Ankunft spannte sich ein Regenbogen über die glücklichen Gefilde Triests und Istriens aus und ein leichtes Gewölke löste sich in einen sanften Regen auf. Möchte dieses liebevolle Zeichen des Himmels eine segensreiche Vorbedeutung ungetrübten Friedens seyn, des-

sen schöne Tage so herrliche Früchte zur Reife brachten!

Am Sonntag den 8. Sept. gewährten die Straßen der Stadt, durchwogt von einer zahllosen Volksmenge, welche durch das von allen Seiten herbeiströmende Landvolk noch vermehrt wurde, einen so belebten und bunten Anblick, wie ihn unsere Stadt schwerlich je erlebt hatte. Alles drängte nach dem Gubernialpalais und stürmische Jubelrufe wurden überall laut, als S. M. Majestät den Zug nach der Kaserne nahmen, in deren großem Hofe eine glänzende Kirchenparade Statt fand.

Nachmittags wurde Sr. E. dem Viceadmiral, Grafen von Dandolo, das seltene Glück zu Theil, aus den Händen Sr. Majestät die Insignien des goldenen Bließes zu empfangen, und hierauf Ihrer Majestät der Kaiserin vorgestellt zu werden.

Gegen Abend unternahmen S. S. M. M. mit sämmtlichen hier anwesenden hohen Herrschaften eine Spazierfahrt nach dem „Boschetto“, wo Allerhöchst. dieselben von dem k. k. pol. öcon. Magistrate feierlich empfangen wurden und demselben auf seinen ehrerbietigen Wunsch den vollen Besitz des großen Waldes, „Farnedo“ genannt, welcher als öffentlicher Spaziergang verschönert werden soll, huldreichst zu bewilligen geruheten. Den Rückweg nach der Stadt bis zum Hause Chiozza nahmen S. S. M. M. zu Fuß und es war ein wahrhaft erbebender Anblick, den geliebten Landesvater unter seinen Kindern wandeln zu sehen. Tausendstimmige Privat - Muse erfüllten beständig die Lüfte und Jeder drängte sich herzu, das Ansehn des gütigen Kaisers zu schauen.

Um 8 Uhr bot die in der prachtvollsten Beleuchtung prangende Stadt und des Hafens den grandiosesten und in seiner Art einzigen Anblick dar. Personen, welche den Festlichkeiten bei der Geburt des Königs von Rom in Paris und jenen des großen Monarchencongresses in Wien beigewohnt hatten, bekannten, nichts Schöneres gesehen zu haben. Aber Alles dieses wurde weit übertroffen durch den wahrhaft seenhaften Eindruck, welchen die beleuchtete Stadt mit ihren Campagnen, den Freudenfeuern auf den höchsten Gipfeln der Berge und dem in den Lüften schwebenden Kastele auf den Beschauer mitten im Meere machten.

In dem kaiserlichen Auderboote, gefolgt von drei anderen Barken und geführt von k. k. Marine-Officieren unter dem Befehl Sr. k. k. Hoheit des Vice-Admirals und Marine Ober-Commandanten Erzherzogs Friedrich, führten die Allerhöchsten und hohen Herrschaften eine allgemeine Rundschau im Hafen aus, wobei bengalische Feuer vom Molo St.

Carlo und den beleuchteten Dampf- und Segelschiffen stammten. Mitten im Hafen strahlte ein herrlicher, im schönsten Style von den Versicherungskammern aufgeführter Tempel und nahm S. M. und das glänzende Gefolge auf, während Hunderte von gleichfalls beleuchteten Barken denselben umschwärmten. Unter den effectvollsten Puncten des großartigen Schauspiels nennen wir noch den Leuchthurm, die Campagna der S. S. Elio Morburgo, Fontana, Rayer, Parente, Schwachhofer, Schläpfer, Gosleth, R. Zanchi und Moore. Nachdem S. M. von der Commission der Triester Versicherungskammern ehrerbietigt empfangen worden, ertönte der Gesang eines Fischerchors, und nach jeder Strophe fiel der donnernde Jubelruf der Volksmenge ein, welche auf zahllosen Barken das Meer bedeckte.

Nachdem S. M. am Sanitätsgebäude gelandet, geruheten Allerhöchste die Beleuchtung der innern Stadt in Augenschein zu nehmen. Das Theater, die Börse, das Vergesteum, die Kathedrale und die andern Kirchen St. Antonio, Stra. Maria Maggiore, die griechische, reformirte und slavonische Kirche, die große Synagoge, das Artillerie-Arsenal, die Kaserne, das Gymnasium, das Magistratspalais, die Häuser Hierschel, Chiozza, Luzzaro und viele andere standen, buchstäblich genommen, in Feuer, und die Plätze, der Corso und alle andern Straßen der Stadt strahlten in einem Lichte, welches an vielen Puncten das des Tages übertraf.

Es kann unmöglich übergangen werden, daß bei allem Gedränge zu Wasser und zu Lande durchaus die größte Ordnung herrschte, und auch nicht der mindeste Unfall die Feier dieses denkwürdigen Abends störte.

Am 9. Montags verfügten Sich S. S. M. M. in die Räume der Werfte Panfilii, um den von den Gebrüdern Polli neu vollendeten Brigg-Schooner „Hitra“, Eigenthum des Capitäns L. Mileich, so wie ein Boot, vom Stapel laufen zu sehen. Auf dem Wege dahin im Hofe der k. k. Hauptmauth hatten die Facchini dieser Anstalt Arkaden aus allen Gattungen von Waren aufgestellt, welche ein recht gutes Bild der speciellen Ausdehnung des Triester Handels gaben.

Im Laufe dieses Vormittags geruheten Allerhöchstdieselben noch die, von der Triester Gesellschaft der schönen Künste veranstaltete Ausstellung zu besuchen und dort mehre der schönsten Gemälde Allerhöchstdieselben anzukaufen. Vorzüglich sind hierunter „der Sonnenuntergang, von G. Rieger in Triest; das

Innere des Domes von Mailand, von Canella; ein Seestück von der Küste der Normandie, von L. Butti in Triest, und eine Scene aus der Schlacht auf dem Berge Isel im Jahre 1809, von M. Artaria in Düsseldorf, zu erwähnen.

Mittag wurde den Directoren des österreichischen Lloyd die hohe Gnade zu Theil, bei der Tafel Sr. Majestät zu speisen, und nach derselben geruhten Allerhöchstdieselben, in Begleitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann, das Arsenal dieses Institutes zu besichtigen. Ein Guß aus dem Kupolofen, welcher die Worte:

SALVE IMPERATOR

darstellte, gelang vollkommen. Die sämtlichen Arbeiter bewegten sich in rüstiger Thätigkeit und aus ihren Händen sah man die Bestandtheile jener Dampfboote hervorgehen, welche uns zwei Tage vorher ein so schönes Schauspiel ihres mächtigen und doch so maßvollen Wirkens vorgeführt hatten. Ein trefflich ausgeführtes Oel-Gemälde, die Dampfer „**Imperatore**“ und „**Imperatrice**“ von Butti, im Hafen von Triest darstellend, geruhten Se. Majestät als ehrerbietige Erinnerungsgabe des österr. Lloyd von dessen Direction huldreichst anzunehmen.

Abends gab die Börse ein überaus glänzendes Ballfest. Die große Halle zur ebenen Erde war in einen Kunstgarten umgewandelt, in welchem zwischen blumigen Rabatten mit Blüthen und Früchten bedeckte Zitronen- und Pomeranzenbäume einen lieblichen Duft verbreiteten. Auf den Stufen empfing die Börse-Deputation die Allerhöchsten Gäste, welche nach 9 Uhr im großen Saale erschienen, wo Sie die Ihnen bereiteten Sige einzunehmen und dann eine Tour durch sämtliche Räume zu machen geruhten. Nach einstündigem Verweilen verließen J. J. M. unter Bezeugung Allerhöchst Ihrer Zufriedenheit das Fest, welches dann noch bis 12 Uhr fort dauerte.

Den Morgen des 10. Sept. füllte ein Ausflug nach dem k. k. Hofgestüte Lipizza am Karst und der übrige Theil des Tages wurde zur Besichtigung der früher noch nicht gesehenen öffentlichen Anstalten verwendet.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung aus Prag vom 28. August l. J., den Gubernial-Concepts-Practicanten, Hyazinth Grafen von Thurn, zum überzähligen und unbesoldeten Kreis-Commissär in Syrien allergnädigst zu ernennen geruhet. (W. Z.)

F r a n k r e i c h.

Ueber die angebliche Gefangennehmung des Emirs Abd-el-Kader hat noch nichts Näheres verlautet; die Blätter von Marseille und Toulon fahren fort, zu behaupten, die Angabe sey richtig.

Ueber Mogador werden noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: »Das Klima von Mogador stimmt gar nicht zu der geographischen Lage der Stadt. Mogador, unterm 31. Breitengrad, sollte die Temperatur von Nieder-Aegypten haben; es ist nur acht Grade vom Wendekreis entfernt. Aber die Hitze entspricht zu Mogador bei Weitem nicht dieser Lage. Der Wärmemesser zeigt dort mitten im Sommer nie über 16. Grad Reaumur, während er im Innern von Marocco und Algerien auf 30 bis 35 Grad steigt. Diese Anomalie hat ihren Grund in der Nähe des Oceans und dem vorherrschenden Nord-Ostwind, der neun Monate im Jahr an dieser Küste weht. Mogador ist durch die täglich anschwellende und zurücktretende Fluth eine sehr feuchte Stadt; alles Eisenwerk bedeckt sich in kurzer Zeit mit Rost. Den Winter über hält sich das Thermometer zwischen 12 und 13 Grad; dieselbe Temperatur herrscht auch auf der Insel, die der Admiral Seinoille hat besetzen lassen. In Friedenszeit residiren nur drei Consuls zu Mogador: der französische, Hr. Forelle, der englische, Hr. Wilshire, — zugleich Chef des ersten Handelshauses in Mogador, — und Hr. Tripvos, Consul für Oesterreich, Neapel und Toscan. Hr. Wilshire versteht auch die Consulars-Functi-
nen für Sardinien, Schweden, Dänemark, Holland, Rußland und die Vereinigten Staaten. Außer dem Handelshause des Herrn Wilshire gibt es nur noch drei zu Mogador, zwei englische und ein genuesisches; es waren im Ganzen nur fünfzehn Europäer in der Stadt. Der Handelsstand zu Marseille hat seine Comptoirs zu Mogador längst aufgegeben; er konnte sich nicht vertragen mit der Oier, dem Trug und den Plackereien des Fiscus; die Geschäfte für Marseille (die ein Drittel des ganzen Handels von Mogador machen) werden von jüdischen Commissionshäusern besorgt. Die Einfuhr nach Mogador besteht in Eisen, Stahl, roher Seide, Messerschmid-Waren, Spiegeln, Ambra, Zucker, Kaffeh, Thee, Gewürzen, indischen und englischen Calicots; der Zoll auf mehrere Artikel, namentlich auf Gewebe, muß zu 10 pCt. in Natura entrichtet werden. Daher ist es gekommen, daß die Franzosen bei ihrer Landung in den Marine-Magazinen zu Mogador eine große Quantität Waren — persönliches Eigenthum des Kaisers — wegnehmen konnten. (W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 10. September 1844.

		Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	110 5/8
detto detto detto	zu 4 pCt. (in G.M.)	100 5/8
Verlöste Obligation., Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera.	zu 5 Cpt. } zu 4 1/2 " } zu 4 " }	110 5/8 — —
ori. Obligat. v. Trof. Borarlberg und Salzburg	zu 3 1/2 " }	—
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	64 3/4
Obligat. der allgem. und Unzar.	zu 5 pCt.	—
Hofkammer, der ältern Com.	zu 2 1/2 " }	—
ardischen Schulden, der in	zu 2 1/4 " }	—
Florenz und Genua aufge-	zu 2 " }	56
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 " }	—
Bank-Actien pr. Stück 1595 in G. M.		

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 7. September 1844:
33. 7. 78. 14. 47.

Die nächste Ziehung wird am 21. September 1844 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier angekommenen und Abgereisten.
Am 9. September 1844.

Hr. Graf Festetics, Oberst und Adjutant bei Sr. Excellenz dem Hrn. F. M. E. Graf Radetzki, von Wien nach Mailand. — Hr. Johann Ghirardello, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Fr. Raffi, Handlungs-Reisender, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Matthias Ruffini, Handelsmann, von Wien nach Venedig.

Am 10. Hr. Dr. Friedrich Edelmann, Hof- u. Gerichtsadvokat, sammt Familie, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Hugh Hughes, Advokat, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Oliver Disney, Advokat, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Vincenz Zwierzina, Criminalrath, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Casimir von Sklobitzki, russ. Hofrath, von Klagenfurt nach Triest.

Am 11. Hr. Friedrich von Raicevich, k. k. Rechnungs-rath, von Triest nach Wien. — Hr. Vincenz Ritschel, k. k. Sub-Secretär, von Graz nach Triest. Hr. Franz Mannsperg, Baumeister, von Triest nach Graz. — Hr. Joseph Deuerle, Bürger, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Hummel, Maler, von Triest nach Wien. — Hr. Gustav Zocker, Handl. Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Alex. Sellin, Candidat der k. Universität zu Moskau, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Buttazoni, Architect, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Adler von Partenau, landespr. Fabrikant und Oberlieutenant im 2. Bürgerregiment zu Wien, von Triest nach Wien. — Hr. Salamon Altmann, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Nichte, Deconom, von Wien nach Triest.

Am 12. Hr. Measse Luzzatto, Banquier, von Wien nach Triest. — Hr. Emanuel Gemilli, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Sr. Excellenz der Hr. Graf Rudolph Wrttna, k. k. Kämmerer und Oberster Hofstallmeister, von Triest nach Wien. — Hr. Leo Nalep von Spieprawski, Director der Lemberger Stadtbahn, von Triest nach Graz. — Hr. Andreas Fabris, Apo-

theker, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Boghich, k. k. Sanitäts-Deputirter, von Triest nach Wien. — Hr. Friedrich Bar. von Kloppmann, Landhofmeister des kurländischen Oberhofgerichtes und Präsident des evangelisch-lutherischen Consistoriums, von Salzburg nach Triest. — Hr. Franz Walthem, Kaufmann, von Krems nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. September 1844.

Frau Elisabetha Luckmann, Advocatens-Witwe, alt 82 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 54, am Nervenschlag.

Am 9. Dem Herrn Joseph Vogel, Verzehrungssteuer-Revidenten, sein Kind Franz, alt 2 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 10, an Fraisen. — Maria Lelban, pens. Kanzlidieners-Witwe, alt 65 Jahre, in der Stadt Nr. 50, am Zehrfieber.

Den 10. Rupert Krafnigg, Sträfling, alt 60 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an Entartung der Uteri. ibeingeweide. — Johann Lepoli, Maurer, alt 44 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 78, an der Bauchwassersucht.

Den 11. Michael Hülbe, Schneidergeselle, alt 27 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber.

Den 12. Hr. Joseph Georg Thertler, bürgerlicher Schuhmachermeister und Hausbesitzer, alt 75 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 19, an der Luftröhrenschwindsucht.

Verursachte Verlautbarungen.

Z. 1395. (1) Nr. 732.

E d i c t.

Da bei der mit Edict vom 20. Juni 1844, Z. 485, auf den 19. August 1844 angeordneten 2. Tagfahrt zur Teilbietung der Thomas Staudacher'schen Realitäten zu Werth kein Kauflustiger erschienen, so hat es bei der 3. Tagfahrt am 19. Sept. 1844 sein Verbleiben.

Bezirksgericht Pölland am 23. August 1844.

Z. 1409. (1) Nr. 2127.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelftetten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Geschwistern Joseph, Johann, Franziska und Margaretha Lutmann, recte Hauptmann, und deren gleichfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Leopold Pucher, als Curator des Fidei's Rottor von Krainburg, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung dann Extabulation der Forderung aus dem Kaufvertrage ddo. 19. Juli 1781 pr. 225 fl. von dem Hause, resp. Brandstatt C. Nr. 103 alt, 87 neu, in Krainburg in der Roszgasse, sammt Gartenterrain, und von dem diesem Hause aus der 77. Hauptabtheilung zugemessenen 2/3 Pirkachanteile bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstag-satzung bei diesem Gerichte auf den 12. December d. J. Vormittag um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k.

Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Andreas Hauptmann in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabstümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 12. August 1844.

1436. (1)

Johann Rippert

der

Chirurgie, Geburtshilfe, Augen- und Zahnheilkunde Magister,

empfiehlt sich

in allen Krankheiten und Operationen, welche in das Gebiet der Chirurgie, Geburtshilfe, Augen- und Zahnheilkunde einschlagen, so wie in den in neuester Zeit vervollkommenen subcutanen Muskel- und Sehnenoperationen verkrümmter Gliedmaßen, Klumpfüße cc., Steinoperationen und Steinerstücklungsmethoden, dem Strabismus (Schielen), Staaroperationen cc., allen Zahnoperationen, so wie im Einsetzen einzelner Zähne, kleiner Piegen, halber und ganzer Gebisse.

Armen leistet er unentgeltlich Hilfe. Wohnt beim Elephanten, Thür Nr. 5.

3. 1397. (3)

Realitäten = Verkauf.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß eine laudemialfreie, mit einer dermal jährlichen Dominical-Gabe pr. 14 fl. 47 kr. W. W. unterthänige, an der Triester Eisenbahn, und ganz nahe daran beantragten Bahnhofe gelegene Landwirthschaft bei Gilli, zu welcher 39 Joch an Aeckern und Wiesen von bester Gleba, und 7 Joch schlagbare Buchwaldung, dann sehr geräumige Wohn- und Wirthschaftsgebäude gehören, wo auch bisher die Bierbräuerei mit gutem Erfolge betrieben wurde, wozu alle zum Betriebe der Bierbräuerei erforderlichen Vorrichtungen und Geräthschaften gehören, um einen billigen Preis und günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen ist. Nähere Auskunft kann in Graz beim Hrn. Alois Saut, in Marburg beim Hrn. Reybauer, und

in Gilli beim Hrn. Kaindelndorfer, Handelsmann, auf portofreie Briefe ertheilt werden. Gilli den 30. August 1844.

3. 1437. (2)

Parquettafeln zu verkaufen.

Unterfertigter macht ergebenst bekannt, daß bei ihm 23 □ Klafter fleißig gearbeitete Parquettafeln von gutem ausgetrockneten Holz und bester Qualität, mit lärchenen Frießen und 4 weichen Steinen von Sankerholz-Kreuztafeln, zum Verkauf bereit liegen.

Joseph Schweizer,

Tischlermeister hinter der Schießstätte Nr. 92.

Literarische Anzeigen.

3. 1283. (3)

Bei Johann Leon, Buchhändler in Klagenfurt, ist so eben erschienen und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr und Georg Zercher, Buchhändlern in Laibach, zu haben:

M a t e r i a l i e n

zu einem

zweckmäßigen Unterrichte

in der

deutschen Sprachlehre.

Ein

methodisches Handbuch

für Lehrer und Diejenigen, welche sich selbst in der deutschen Sprachlehre unterrichten wollen.

Von

Carl Ruffheim.

Vierte verwehrte Auflage.

2 Theile, gr. 8, in Umschlag brosch. 2 fl. 48 kr.

3. 1443. (1)

Interessante

Bilderwerke für Krain!

Bei J. GIONTINI, Buchhändler in Laibach, sind vorrätzig zu haben:

Malerische Ansichten aus Krain.

Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von Joseph Wagner.

Die bis jetzt erschienenen 5 Hefte enthalten folgende Ansichten:

Die Kapelle in der Stadt Stein. — Kaltenbrunn. — Der Wocheiner See. — Luegg. — 2 Ansichten von Laibach. — 2 Ansichten von Beldeb. — Der Loibl. — Neumarkt. — Bischofsack. —

Krainburg. — Adelsberg. — Der Eingang in die Adelsberger Grotte. — Vigeun. — Das Heft, enthaltend 3 Ansichten kostet 1 fl. C. M. Auch werden diese Ansichten einzeln schwarz à 30 kr. — colorirt à 2 fl. — verkauft. —

Ferner ist daselbst vorrätzig:

Malerische Reise von Laibach nach Klagenfurt über den Loibl.

Beschrieben und illustriert durch eine Reihe von fünf der vorzüglichsten Punkte des Straßenzuges über denselben.

Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von

Joseph Wagner.

Groß 4. gebettet 1 fl. C. M.

Auch ist daselbst am Lager:

Ansichten der Städte, Märkte und Schlösser im Herzogthume Krain,

von **Vischer,**

mit 314 Abbildungen,

quer 4. steif. geb. mit led. Rücken 6 fl. C. M.

B. 1440. (1)

Bei **Philipp Korn** in Preßburg erscheinen und sind bei

J. G I O N T I N I

in Laibach vorrätzig zu haben:

Kreuzergeschichten;

eine Sammlung kurzer launiger Geschichten, Erzählungen, Novellen und wirklicher Begebenheiten.

Nebst einer Zugabe

ferniger Anekdoten, comischer Zeitungsanzeigen, kleiner munterer Gedichte, sinnreicher Einfälle, summar. Abhandlungen comischer Ausstritte im menschlichen Leben, Redensarten, pikanter Notizen, comischer Bühcheranzeigen, Liebesbriefe, Comisches aus der Vergangenheit, Studenten-, Schauspieler-, Soldaten- und Judenwisse, Stammbuchaufsätze, Charaden, Räthsel, Wiener Bonmots, satyrische Zeit- und Lebensbilder, Biographien ausgezeichneter Männer und Frauen; wie auch eine

Gratis - Zugabe

Schönheitsmittel für Damen, Taschen- und Zauber-Künste, Erfindungen in der Landwirthschafts- und Gewerbskunde, bewährte Lehren etc.

Selbige erscheinen in Lieferungen, eine jede 4 große Octavseiten stark, auf schönem weißen Papier gedruckt, die Lieferung für:

1 Kreuzer Conv. Münze.

Man pränumerirt auf 48 Lieferungen mit 48 fr. C. M.

Die 1te bis 19te Lieferung ist sogleich in Empfang zu nehmen.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bild und Leben.

Eine

Unterhaltung = Lectüre.

enthaltend:

gewählte Novellen, humoristische Aufsätze und Biographien.

1 — 3. Heft. Prag 1844, gr. 4. Schreibpapier, mit Abbildungen, geb. à 12 kr.

Von die dem unterhaltenen Bilderwerke erscheinen bis Ende December d. J., in Zwischenräumen von circa 4 Wochen, noch 6 Hefte, von denen jedes auch einzeln zu obigem Preise abgegeben wird.

In **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Neuester Walzer. Waldfräuleins = Hochzeits-Tänze.

Walzer von **Joseph Strauß.**

Für das Pianoforte	45 kr.
" " " zu 4 Händen	1 fl. 15 "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" " Flöte	45 "
" " Guitarre	30 "
" " Flöte	20 "
" das Pianoforte im leichten Style	20 "
" das Orchester	3 fl. 30 "

Salon = Polka

von **Joseph Strauß.**

Für das Pianoforte	20 kr.
" " " zu 4 Händen	30 "
" die Violine und Pianoforte	20 "
" die Guitarre	15 "
" " Flöte	15 "
" das Orchester	1 fl. 30 "

Victoria = Quadrille

von **Joseph Lanner.**

Für das Pianoforte	30 kr.
" " " zu 4 Händen	1 fl. — "
" die Violine und Pianoforte	— " 45 kr.

Lanner's Nachlaß.

Walzer für das Pianoforte.

1. Heft. 1 fl.

Kundmachung.

Da die unter der Garantie von David Pollak, k. k. priv. Großhändler in Wien, Statt findende große Geld- und Realitäten-Lotterie sich nunmehr der Ziehung nähert, so erlaube ich mir auf die ausgezeichneten Vorzüge derselben aufmerksam zu machen.

Diese Lotterie enthält 3 Ziehungen. Jede gewöhnliche Actie ohne Unterschied spielt schon in der ersten Ziehung, und dann noch in der Hauptziehung auf alle Haupt- und Nebentreffer dieser beiden Ziehungen mit. Noch größere Vortheile biethen sich dem Besitzer einer Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie dar: derselbe spielt in sämtlichen 3 Ziehungen mit, muß mit einer Gratis-Gewinnst-Actie wenigstens einen, und mit einer Prämien-Actie wenigstens zwei sichere Geldtreffer, worunter einen mit fl. 100 W. W. machen.

Ferner werden bei dieser Lotterie

Gulden **625,005** W. W.

durchaus in barem Gelde, und überdieß noch 2000 Stück Gratis-Gewinnst-Actien mit 2000 sicheren Geldtreffern gewonnen.

Nicht weniger als 1121 Treffer von

fl. 200,000, 50,000, 20,000,

„ 12,500, 10,000, 7000,

„ 5000, 4000, 4000, 3000,

2500 r.

und 1084 Treffer zu Gulden 100 W. W. bilden schon für sich eine Gewinnst-Summe, welche allein hinreichend wäre, die Spiellust aufs höchste anzuregen, wenn man auch die noch übrigen Treffer von Gulden 50 — 25 r. nicht in Betrachtung zieht, deren Anzahl so groß ist, daß im Vergleiche mit der geringen Zahl der verkäuflichen Actien laut Spielplan auf jede vierte Actie schon ein Treffer fällt.

Der Spielplan selbst ist sehr einfach und klar, die Spiel-Modalität Jedermann leicht verständlich, und die Darstellung seiner Vortheile ohne alle Täuschung.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine mit einem sichern Treffer dotirte Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich, und spielt dann 13 Mal in sämtlichen 3 Ziehungen mit.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach am Marienplatz.